



Unser Bartenstein

Heimatblatt für den ehem. Kreis Bartenstein/Ostpr.
mit den Städten



Bartenstein



Domnau



Friedland



Schippenbeil

Jahrgang 73

April 2022

Osterausgabe 1/2022

*In Solidarität für die Ukraine hoffen wir
auf ein Osterfest in Frieden!*



Aus dem Inhalt:

- Brief von Editha Westmann, MdL	S. 2-3
- Aufruf der Beauftragten der Länder für Aussiedler und Vertriebene	S. 3
- Zur Erinnerung an eine lange Patenschaft	S. 4-5
- Annette Kurschus, neue Vorsitzende der EKD	S. 5
- Impressionen aus Friedland	S. 10-11
- Ostpreußische Speisekarte	S. 11
- Heimatatlas	S. 12
- Elektrizitätswerk bei Friedland	S. 12
- Sturmschäden in Schippenbeil	S. 13
- Von Preussen und Preußen	S. 14-16
- Publikationen des Kulturzentrums Ostpreußen	S. 17
- Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2022 - Kulturzentrum Ostpreußen	S. 18
- Vorankündigungen	S. 19
- Jahrestreffen der Landsmannschaft Ostpreußen	S. 19
- Bartensteiner Seite	S. 20
- Vorschau UB 2/2022	S. 20
Familien- nachrichten	S. 6-9
Impressum	S. 20

Heimatkreisblatt

Unser Bartenstein

- die Brücke zur Heimat -

**Nur Deine
Spende kann
es erhalten!**

Wir danken allen Spendern,
die durch ihren Beitrag unsere
Arbeit unterstützt haben.

Verschiedenes

Editha Westmann, MdL, Niedersächsische Landes- beauftragte für Heimatver- triebene, Spätaussiedlerin- nen und Spätaussiedler

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Heimatvertriebenen,*

*uns allen ist in dieser unsiche-
ren Zeit das Herz schwer und wir
blicken voller Entsetzen auf den
schrecklichen und menschenver-
achtenden Krieg in der Ukraine.
Ein Krieg in Europa, der uns fas-
sungslos macht.*

*Berthold Auerbach sagte einmal
„Wer nicht mit dem zufrieden ist,
was er hat, der wäre auch nicht
zufrieden mit dem, was er haben
möchte“. Dieser weise Spruch
geht mir in den letzten Tagen im-
mer wieder durch den Kopf, wenn
ich über Putins grausamen Krieg
nachdenke.*

*Die Frage, wann dieser Krieg be-
endet sein und was danach kom-
men wird, beschäftigt wohl die
meisten Menschen weltweit, denn
dieser Krieg und seine Folgen wer-
den viel Leid auf der ganzen Welt
auslösen.*

*Ich denke in diesen Tagen oft an
meine Eltern, die beide als Kin-
der den zweiten Weltkrieg erlebt
haben. Aus ihren Erzählungen
weiß ich, dass sie die Angst vor
einem Krieg ihr ganzes Leben lang
nicht mehr losgelassen hat. Das
schwere Trauma lag immer auf
ihren Schultern, ist mitgewachsen
und hat ihr Leben als Erwachsene
nachhaltig geprägt. Es tröstet mich
ein wenig, dass sie in Frieden ge-
hen konnten und nun diesen Krieg
in der Ukraine nicht mehr erleben
müssen.*

*Zurzeit erreichen mich täglich An-
rufe, Briefe und Mails von Men-*

*schen, die im Zuge des zweiten
Weltkrieges kämpfen mussten,
obwohl sie eigentlich noch Kinder
waren; von Menschen, die in rus-
sischer Kriegsgefangenschaft oft
dem Tod näher waren, als dem Le-
ben; von Menschen, die auf der
Flucht und während der Vertrei-
bung mit dem Verlust der Heimat
und ihrem verzweifelten Überle-
benskampf zurecht kommen muss-
ten; von Menschen, zu deren Kind-
heitserinnerung Schmerz, Leid und
Tod gehören und die ihrer Kindheit
beraubt wurden. Und nun werden
diese Menschen in hohem Alter mit
unaufhaltsamer Wucht zurück in
ihre persönlichen Kriegstraumen
katapultiert. Plötzlich ist alles wie-
der da, was über Jahrzehnte tapfer
verdrängt wurde. Viele Betroffenen
sind erschrocken über die Macht
der Erinnerungen und fühlen sich
in dieser Situation ohnmächtig.
Wer hat damals schon das Erleb-
te aufarbeiten können? Es wurde
nicht oder nur sehr selten darüber
gesprochen und die allermeisten
mussten das Grauen für sich al-
leine verarbeiten.*

*Wenn ich heute darüber nach-
denke, wird mir noch einmal sehr
deutlich, dass damals eine ganze
Generation mit ihren Wunden auf
der Seele und im Herzen alleinge-
lassen worden ist. Das erfüllt mich
mit tiefem Schmerz.*

*Wenn auch Sie in diesen Tagen
von Erinnerungen eingeholt wer-
den, die Ihnen schwer auf der
Seele liegen, dann sollten Sie un-
bedingt darüber sprechen. Sicher
werden Ihre Angehörigen das ver-
stehen und Ihnen gerne zuhören.
Wenn Sie niemanden haben, dem
Sie sich anvertrauen können, nut-
zen Sie bitte die Krisentelefone der
Kirchen und anderer Hilfsorgani-
sationen. Schreiben Sie Ihre Ge-
fühle und Ängste auf und schicken
Sie mir diese gerne zu. Auch das*

Verschiedenes

kann Ihnen in der momentanen Situation guttun.

In uns allen steckt die Hoffnung, dass dieser furchtbare Krieg bald ein Ende finden wird. Lassen Sie uns in dieser Zeit Seite an Seite stehen, um den abscheulichen Taten Putins die Stirn zu bieten.

Unser Mitgefühl und unsere Gebete sind bei den Menschen, die in der Ukraine für ihr Land, ihre Demokratie und ihre Freiheit kämpfen. Wir fühlen mit den Kindern, Frauen, Alten und Kranken, die keine Möglichkeit haben, aus der Ukraine zu fliehen und diesen brutalen Krieg vor Ort ertragen müssen. Unsere Anteilnahme zeigen wir denen, die bei uns Schutz und Sicherheit suchen. Wir spenden Trost und geben Zuversicht, wir sammeln Geld- und Sachspenden, um das große Leid der Menschen in und aus der Ukraine ein wenig zu mindern.

Und wieder sind es Frauen, die über sich hinauswachsen, um ihre Kinder und die alten und kranken Familienangehörigen in Sicherheit zu bringen. Stehen wir ihnen bei!

*Meine Gedanken begleiten Sie.
Herzliche Grüße
Ihre Edita Westmann*

Aufruf der Beauftragten der Länder für Aussiedler und Vertriebene

„Wider eine Zukunft in der Vergangenheit. Europa darf nicht erneut zum Kontinent von Flucht und Vertreibung werden“

Der 24. Februar 2022 ist seit dem Zweiten Weltkrieg einer der dunkelsten Tage in Europa. Mit größter Bestürzung und tiefer Anteilnahme

für die Leidtragenden haben wir die kriegsrische Eskalation in der Ukraine zur Kenntnis genommen. Millionen un- schuldige Menschen, darunter viele Frauen und Kinder, sehen sich völlig unvermittelt einer tödlichen Bedrohung gegenüber. Infolge dieser Entwicklung sind sie von Flucht und Vertreibung betroffen. Angesichts der erschütternden Bilder von Krieg und Flucht, die uns gegenwärtig aus der Ukraine erreichen, rufen wir eine der wichtigsten Aufforderungen aus der Charta der deutschen Heimatvertriebenen von 1950 ins Gedächtnis: „Wir werden jedes Beginnen mit allen Kräften unterstützen, das auf die Schaffung eines geeinten Europas gerichtet ist, in dem die Völker ohne Furcht und Zwang leben können.“

Als Beauftragte der Länder für Aussiedler und Vertriebene hätten wir nicht für möglich gehalten, dass dies im Europa des 21. Jahrhunderts geschieht. Ein Dreivierteljahrhundert nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der Vertreibung der Deutschen aus Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa erleben wir in Europa eine Rückkehr von Krieg, brutaler Machtpolitik und damit verbunden Angst, Elend und Heimatverlust der von diesem Krieg Betroffenen. Eingedenk der Folgen, die Krieg, Leiden, Flucht und Vertreibung für die Menschen mit sich bringen, verurteilen wir entschieden diejenigen, die dafür verantwortlich sind. Wir fordern die Menschen in unserem Land auf, die Menschen, die nun als Geflüchtete und Vertriebene zu uns kommen werden, nach Kräften zu unterstützen und alles dafür zu tun, ihr Leid zu mindern. Sie verdienen - wie auch die Heimatvertriebenen vor gut 75 Jahren - unsere volle Solidarität und Empathie und sind uns von Herzen willkommen.

Das gilt in gleicher Weise auch für unsere noch in der Ukraine als autochthone deutsche Minderheit lebenden Landsleute, die – sofern auch sie zur Flucht gezwungen sein sollten – hier als Spätaussiedler Aufnahme finden können. Wir begrüßen es, dass das Bundesministerium des Inneren und für Heimat für deren Aufnahme in Deutschland eine Ausnahmeregelung im Härtefallverfahren vorsieht, um diese zu erleichtern. Gleichzeitig ersuchen wir die politisch Verantwortlichen in Europa und weltweit, dafür Sorge zu tragen, dass sich Geschichte nicht wiederholt. Die Zeit darf nicht zurückgedreht werden. Vertreibung bedeutet immer Unrecht. Wir sind in Gedanken bei den Menschen in der Ukraine, die augenblicklich Schreckliches erleben müssen.

Dr. Jens Baumann

Beauftragter für Vertriebene und Spätaussiedler im Freistaat Sachsen

Heiko Hendriks

Beauftragter des Landes Nordrhein-Westfalen für die Belange von deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedlern und Spätaussiedlern

Sylvia Stierstorfer, MdL

Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene

Editha Westmann, MdL

Niedersächsische Landesbeauftragte für Heimatvertriebene, Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler

Margarete Ziegler-Raschdorf

Beauftragte der Hessischen Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler



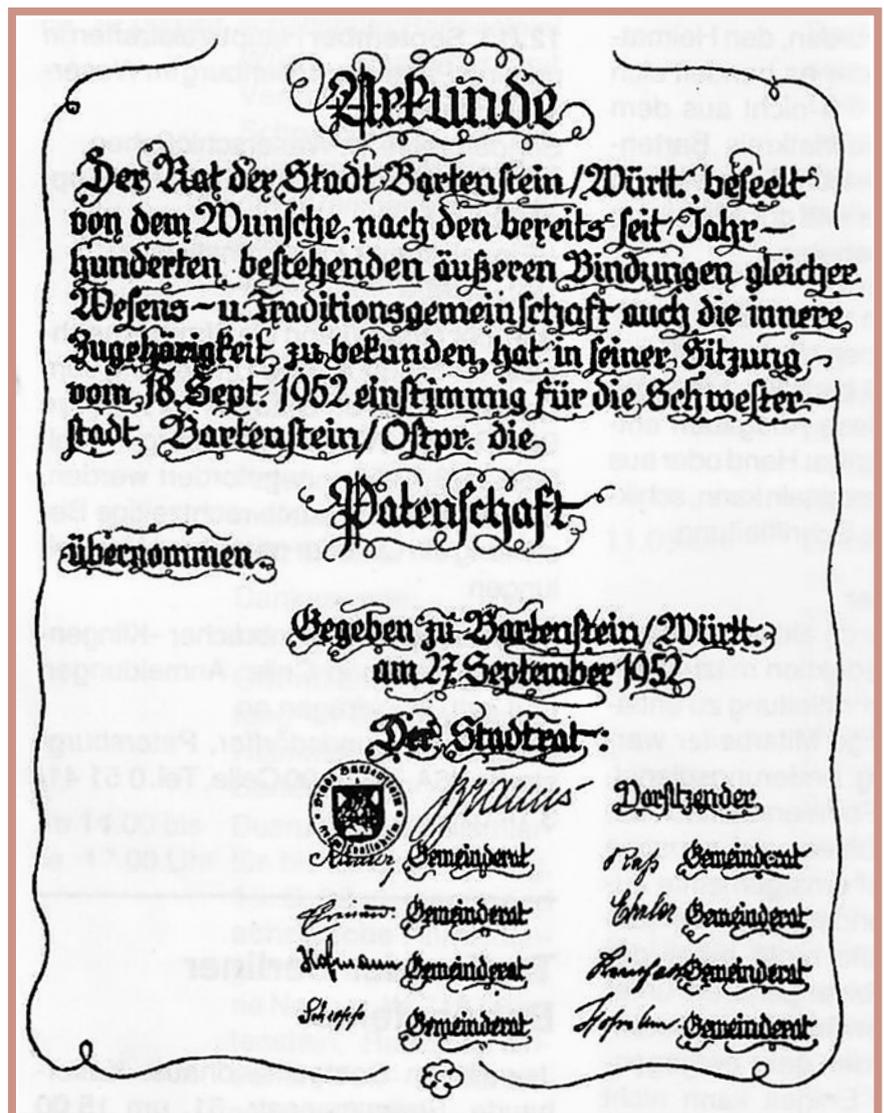
Zur Erinnerung an eine lange Patenschaft

In diesem Jahr blicken wir zurück auf 70 Jahre Patenschaft mit der Stadt Bartenstein/Württ., die am 27.09.1952 beurkundet wurde.

Viele schöne gemeinsame Veranstaltungen durften wir dort feiern. Neben den jährlichen Kreistreffen in Nienburg/Weser bleiben auch die letzten Treffen in Bartenstein in guter Erinnerung, z. B. das 40-jährige Bestehen im Mai 1992 oder 50 Jahre im Mai 2002, das Kreistreffen im Mai 2006 und die 60-Jahrfeier im Mai 2012.

Von dem neuen Ortsvorsteher aus Bartenstein Johannes Strecker kam natürlich ein diesbezügliches Angebot, um 70 Jahre Patenschaft zu würdigen. Nach den Erfahrungen bei unseren letzten Kreistreffen mit nur 30 – 35 Teilnehmern sahen wir wenig Aussicht auf eine Beteiligung in Süddeutschland, die den Aufwand rechtfertigt. Aber eine bescheidene Gedenkfeier vor Ort in der zweiten Jahreshälfte wird vom Vorstand der HKG noch in Erwägung gezogen.

Dank sagen wir den Bartensteinern, die uns immer herzlich aufgenommen haben und wir hoffen, das „Namensband“, das uns verbindet, auch in den nächsten Jahren nicht abreißen zu lassen.



Mit diesem Dokument aus dem Jahre 1952 wurde die Patenschaft der Bürger beider Städte mit Brief und Siegel begründet.



Rose-Marie Nauber, Klemens Izsak, Jadwiga Piluk, Krzysztof Nalecz, Izabella Mischke u. Sohn Aleksander, Christian von der Groeben (Mai 2006)



Gottesdienst unter freiem Himmel (September 2002)



Die letzte Zeitzeugin: Rosemarie Krieger bei dem 60-jährigen Jubiläum am 12. Mai 2012.

Annette Kurschus, die neue Vorsitzende der EKD

Die Synode der EKD hat Ende vergangenen Jahres als Nachfolgerin von H. Bedford-Strohm eine neue Vorsitzende gewählt, die 58-jährige Annette Kurschus, bisher Präses der Evangelischen Kirche in Westfalen.

Der Kreis Bartenstein hat einen besonderen Grund, sich über diese Wahl zu freuen. Der Vater der neuen Vorsitzenden, Georg Kurschus,

kam aus einem Ort im Kreisgebiet, ich glaube, aus Dompendehl. Er war „Fahrschüler“ wie einige aus unserer Klasse in der Oberschule für Jungen in Bartenstein.

Sein Weg führte ihn in das Amt eines Pastors der reformierten Kirche. Bei einem unserer Klassentreffen in Bad Mergentheim während eines Ausflugs in die schöne fränkische Umgebung hielt er auf Wunsch seiner Klassenkameraden in einer der in der Gegend häufig anzutreffenden mittelalterlichen

Oktogon-Kapellen, in Standorf, eine bewegende Andacht. Inspiriert von der Aura dieser besonderen Kapelle vertiefte er mit seinen Worten den Eindruck des Ortes in seinen Zuhörern. Ich danke ihm postum noch einmal für diese Andacht.

Ich bin sicher, der Apfel fiel nicht weit von diesem Stamm. Der neuen Vorsitzenden der EKD wünsche ich Gottes Segen.

Rosemarie Krieger

Familiennachrichten

Geburtstagsglückwünsche: die Mitglieder der Kreisgemeinschaft haben mit ihrem Aufnahmeantrag ihre Daten einschl. Geburtstag angegeben; daher können wir diesem Personenkreis auch zum Geburtstag gratulieren.

Das aufwändige Aufnahmeverfahren haben wir inzwischen eingestellt und von neuen Lesern meist nur deren Adressen aufgenommen. Wer von diesen Lesern also in den Geburtstagslisten aufgeführt werden möchte, sollte sich bei Christiane Trampenau (siehe unten) melden.

Liebe Heimatfreunde, Geburtstagskinder und trauernde Hinterbliebene,
mit großem Bedauern weisen wir darauf hin, dass aufgrund der ab Mai 2018 in Kraft getretenen neuen Datenschutzrichtlinie es uns untersagt ist, die aktuellen Adressen unserer Landsleute zu veröffentlichen. Der vorschriftsmäßige Umgang mit personenbezogenen Daten muss deshalb auch von uns beachtet werden. Wer die früheren UB's aufgehoben hat, findet dort noch die meisten aktuellen Informationen oder bei begründetem Interesse über Christiane Trampenau, Tel: 034202-32 41 20, trampenau5@me.com.

Die Heimatkreisgemeinschaft Bartenstein e. V. begrüßt alle neuen Mitglieder und Leser von „**Unser Bartenstein**“ mit einem herzlichen „Willkommen“. **Der Vorstand der Heimatkreisgemeinschaft gratuliert deren Mitgliedern herzlich zum Geburtstag.**

101 Jahre

Kuno Mallwitz, *27.03.1921, aus Bartenstein

100 Jahre

Gisela Haase, geb. Bleß, *01.04.1922, aus Friedland

Irene Zidorn, geb. Neumann, *10.05.1922, aus Schönbruch

99 Jahre

Anneliese Drews, geb. Müller, *06.04.1923, aus Bartenstein

98 Jahre

Heinz Wasserberg, *17.03.1924, aus Friedland
Joachim Dengel, *24.03.1924

97 Jahre

Luise Rullkötter, *12.03.1925, aus Bartenstein
Kurt Schwarz, *25.04.1925, aus Bartenstein

96 Jahre

Heinz Wittke, *23.02.1926, aus Friedland
Elli Klevenz, geb. Klung, *02.03.1926, aus Friedland

Erwin Lange, *07.03.1926, aus Bartenstein
Ursula Krause, geb. Packroß, *19.03.1926, aus Wöterkeim

Magdalena Neudenberger, geb. Gronau, *21.03.1926, aus Friedland

Erwin Goliewski, *15.04.1926

Hildegard Bredau, geb. Müller, *20.05.1926, aus Groß Sporwitten

95 Jahre

Reinhard Pietsch, *04.03.1927, aus Bartenstein

Dorothea Barth, geb. Kleeman, *09.03.1927, aus Schippenbeil

Ilse Kiefer, geb. Henze, *10.04.1927, aus Friedland

Walter Studtfeld, *27.04.1927, aus Bartenstein

Heinz Rosengart, *19.05.1927, aus Langendorf

94 Jahre

Elfriede Kerkau, geb. Barth, *21.02.1928, aus Tolks

Lieselotte von den Berg, geb. Werner, *24.02.1928, aus Friedland

Ursula Lense, geb. Karuß, *03.03.1928, aus Kraftshagen

Elfriede Wäterling, geb. Süß, *14.03.1928, aus Bartenstein

Hildegard Ogan, geb. Mehl, *17.03.1928, aus Friedland

Dorothea Schlesinger, geb. Freudenreich, *01.04.1928, aus Bartenstein

Hilda Biennek, geb. Lange, *07.05.1928, aus Landskron

Hildegard Pollmüller, geb. Kleiß, *16.05.1928, aus Bartenstein

93 Jahre

Gerda Friedemann, geb. Maibaum, *20.02.1929, aus Rohden

Familiennachrichten

Fritz Krämer, *07.03.1929, aus Georgenau
Lise-Lotte Ewald, geb. Schwalba, *08.03.1929,
aus Bartenstein
Aline Teiwes, geb. Prange, *08.05.1929,
aus Hirschwalde
Brigitte Gerlach, geb. Armack, *12.05.1929,
aus Klingenberg

92 Jahre

Hannelore Niessen, geb. Wolf, *03.02.1930,
aus Rosenort
Hermann Petter, *20.02.1930, aus Klein Schönau
Waltraud Schlifski, geb. Köhn, *24.02.1930,
aus Schwönau
Ferdinand Karl Richard Lange, *06.03.1930,
aus Lindenau
Dr. Herbert Libuda, *16.03.1930, aus Friedland
Hildegard Schmelz, geb. Link, *20.03.1930,
aus Romsdorf
Dr. Horst Marienfeld, *06.04.1930, aus Friedland
Herbert Janzen, *17.04.1930, aus Friedland
Ilse Sklarski, geb. Grudde, *20.04.1930,
aus Bartenstein
Alfred Neumann, *27.04.1930, aus Kapsitten
Hanna Fischer, geb. Hellmig, *17.05.1930,
aus Friedland
Frieda Färber, geb. Färber, *21.05.1930,
aus Dietrichswalde
Gertrud Schult, geb. Kühnappel, *29.05.1930,
aus Georgenau

91 Jahre

Dorothea Harnack, geb. Fabian, *04.02.1931,
aus Bartenstein
Christel Bersier-Richard, geb. Richard,
*01.05.1931, aus Perkau

90 Jahre

Eva Zitzmann, geb. Pohl, *27.02.1932,
aus Domnau
Vera Schmiedel, geb. Orłowsky, *29.02.1932,
aus Bartenstein
Kurt Rogall, *09.03.1932, aus Bartenstein
Irma Popko, geb. Reinke, *12.03.1932,
aus Schippenbeil
George Wiesbaum, *08.04.1932, aus Bartenstein
Ilse Wenzel, geb. Wenzel, *10.04.1932,
aus Friedland
Ursula Eisele, geb. Wicht, *17.04.1932,
aus Friedland
Heinrich Färber, *16.05.1932, aus Dietrichswalde
Heinz Düsterwald, *17.05.1932, aus Schippenbeil

89 Jahre

Elli Loll, geb. Loll, *05.02.1933, aus Friedland
Erna Kammholz, geb. Link, *14.02.1933,
aus Romsdorf
Helga Breuer, *15.02.1933, aus Grünhof
Kurt Andres, *27.02.1933, aus Allenau
Dora Schiemann, geb. Pohl, *03.03.1933,
aus Bonschen
Gisela Paeslack, geb. Heidemeyer, *05.03.1933,
aus Bartenstein
Helga Maria Ernst, geb. Weber, *17.04.1933,
aus Bartenstein
Charlotte Gramberg, *25.04.1933,
aus Bartenstein
Helga Behnert, geb. Hellmig, *02.05.1933,
aus Damerau
Helga Freese, geb. Flucks, *10.05.1933,
aus Schippenbeil
Manfred Buchholz, *16.05.1933, aus Bartenstein
Fritz Lech, *20.05.1933, aus Stolzenfeld

88 Jahre

Udo-Horst Bernsdorf, geb. Sauerbaum,
*02.02.1934, aus Bartenstein
Christel Cordes, geb. Werner, *18.02.1934,
aus Deutsch Wilten
Karl-Heinz Morwinsky, *11.03.1934,
aus Schippenbeil
Wolfgang Mende, *21.03.1934, aus Minten
Kurt Unger, *26.03.1934, aus Nohnen
Günther Wegg, *15.04.1934, aus Abbarten
Inge Riedel, geb. Riemke, *27.04.1934,
aus Schippenbeil
Erhard Neick, *20.05.1934, aus Bartenstein

87 Jahre

Ingeborg Koppetsch, geb. Wienert, *19.02.1935,
aus Bartenstein
Axel Doepner, *26.03.1935, aus Schleuduhnen
Else Stobbe, geb. Meinecke, *06.04.1935,
aus Gallingen
Jutta Rudwaleit, geb. Stiebler, *15.04.1935,
aus Dietrichswalde
Albert Stadie, *16.04.1935, aus Landskron
Dietrich Sass, *16.04.1935, aus Schippenbeil
Helga Ternes, geb. Kerwien, *19.04.1935,
aus Bartenstein
Gisela Beer, geb. Gottschalk, *22.04.1935,
aus Sporgeln
Ernst Andres, *06.05.1935, aus Allenau
Ursel Fischer, geb. Potschien, *17.05.1935,
aus Stolzenfeld

Familiennachrichten

86 Jahre

Ursula Renner, geb. Neumann, *04.02.1936

Brigitte Klement, geb. Milkereit, *15.02.1936,
aus Bartenstein

Gerda Voigt, geb. Schirmmacher, *02.03.1936,
aus Juditten

Renate Pohle, geb. Heinrich, *09.03.1936,
aus Bartenstein

Rüdiger Rohde, *10.03.1936, aus Rohden

Karin Warias, geb. Ballay, *12.03.1936,
aus Bartenstein

Anneliese Neick, geb. Porsch, *09.04.1936,
aus Pohiebels

Hans-Georg Bierfreund, *12.04.1936,
aus Grasmark

Hannelore Ewert, geb. Morwinsky, *16.04.1936,
aus Schippenbeil

Knut Walter Perkuhn, *11.05.1936,
aus Lisettenfeld

85 Jahre

Lilli Busch, geb. Redmann, *16.02.1937,
aus Falkenau

Edwin Eicher, *16.02.1937, aus Bartenstein

Gisela Seekamp, geb. Prill, *22.02.1937,
aus Thorms

Wolfgang Vogel, *07.04.1937, aus Bartenstein

Eberhard Pohl, *17.04.1937, aus Bartenstein

Ingeborg Dieling, geb. Dommert, *04.05.1937,
aus Bartenstein

Reinhard Botzcek, *08.05.1937, aus Bartenstein

84 Jahre

Elisabeth Zadrozny, geb. Murasch, *21.02.1938,
aus Schippenbeil

Helga Friesdorf, geb. Kroll, *27.02.1938,
aus Bartenstein

Brigitte Frings, geb. Krause, *22.03.1938,
aus Minten

Erhard Mollenhauer, *23.03.1938,
aus Heinrichsdorf

Edeltraud Fechner, geb. Bieling, *23.03.1938,
aus Langendorf

Gisela Poggendorf, geb. Wormuth, *02.04.1938,
aus Grommels

Werner Schulz, *12.04.1938, aus Gallingen

Dora Kotzian, geb. Behrendt, *28.04.1938,
aus Legienen

Hannelore Hofmann, geb. Paeslack, *04.05.1938,
aus Bartenstein

83 Jahre

Regina Wieck, *07.02.1939, aus Rostock

Helmut Andres, *14.02.1939, aus Allenau

Brigitte Hupfer, geb. Schneider, *27.02.1939,
aus Bartenstein

Walter Lech, *11.03.1939, aus Schippenbeil

Wilhelm Kröger, *20.03.1939, aus Herfurt

82 Jahre

Roswitha Muhs, geb. Surkus, *13.03.1940,
aus Bartenstein

Wilhelm von Gottberg, *30.03.1940, aus
Gr. Klitten

Renate Reim, geb. Reincke, *02.04.1940,
aus Bartenstein

Irmtraud Stricker, geb. Czyborr, *03.04.1940,
aus Bartenstein

Irmgard Plihal, geb. Lech, *26.04.1940,
aus Wolmen

Hannelore Reese, geb. Oertel, *03.05.1940,
aus Schippenbeil

81 Jahre

Dr. med. Günther Bahlmann, *29.03.1941,
aus Friedland

Edeltraut Schulze, geb. Werner, *11.04.1941,
aus Deutsch Wilten

Dietmar Schirmacher, *16.04.1941

Brigitte Miersch, geb. Salamon, *22.04.1941,
aus Bartenstein

Christian Witten, geb. Wittkowsky, *19.05.1941,
aus Metgethen

Gisela Theissen, geb. Funk, *23.05.1941,
aus Bartenstein

80 Jahre

Ilse Richter, geb. Schink, *12.02.1942,
aus Gallingen

Ingrid Ursula Stolte, geb. Christ, *11.03.1942,
aus Bartenstein

Erika Scheffler, geb. Gorka, *19.03.1942,
aus Magdeburg

Sabine Heubach, geb. Brieese, *10.04.1942,
aus Bartenstein

Eberhard Didszuhn, *20.05.1942,
aus Heinrichswalde

79 Jahre

Ingrid Steinhäüßer, geb. Müller-Bast, *14.02.1943,
aus Friedland

Heide-Lore Ahlgrimm, geb. Eckert, *28.02.1943,
aus Bartenstein

Familiennachrichten

Dieter Hammers, *21.03.1943, aus Bartenstein
Helga Gräser, geb. Grömke, *26.03.1943,
aus Bartenstein

Ursula Saß-Russow, geb. Saß, *31.03.1943,
aus Georgenau

Doris Auer, geb. Stockfisch, *29.04.1943,
aus Bartenstein,

Frank-Dieter Littwin, *30.04.1943,
aus Bartenstein

78 Jahre

Elfriede Fortange, geb. Thomaszewski,
*17.03.1944, aus Rosenort

Hermann Foethke, *25.04.1944, aus Bartenstein

Manfred Zilian, *07.05.1944, aus Bartenstein

77 Jahre

Barbara Hostadt, geb. Müller, *31.03.1945,
aus Friedland

Christel Grabow, geb. Weber, *27.05.1945,
aus Gallingen

76 Jahre

Evelyn Göking, *05.04.1946, aus Paßlack

Rosalie Roschenkel, *08.05.1946, aus Schwönau

75 Jahre

Diethelm Rechenberg, *14.02.1947,
aus Schönbruch

Wolfgang Klemme, *25.05.1947, aus Stolzenfeld

Bernd Müller, *25.05.1947, aus Friedland

74 Jahre

Klaus von Kobylinski, *10.03.1948,
aus Wöterkeim

Karin Koller, geb. Poehlke, *25.05.1948,
aus Friedland

73 Jahre

Hannelore Weiß, geb. Müller, *18.02.1949,
aus Friedland

72 Jahre

Klaus-Günter Tammer, *03.03.1950

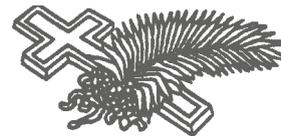
71 Jahre

Axel Baumm, *16.02.1951, aus Schippenbeil

70 Jahre

Dr. Renate Fischer, *17.03.1952, aus Bartenstein

Unsere Toten



Klaus Frieske, *29.11.1940 aus Landskron,
ist am 16.08.2021 verstorben.

Elisabeth Griebel, geb. Neumann, *18.12.1936
aus Schönbruch, Siedlung, ist am 01.04.2021
verstorben.

Susanne Kaergel ist verstorben.

Arnold Kelch, *22.02.1930 aus Schippenbeil,
Königsberger Straße, ist am 17.09.2021
verstorben.

Bruno Krause, *17.04.1932 aus Bartenstein,
Bergstraße, ist am 07.12.2021 verstorben.

Heinz Kühn ist verstorben.

Erika Margies, geb. Stoelzer, *08.05.1922
aus Friedland, St. Lorenzstraße, ist am 14.09.2021
verstorben.

Dietrich Musan, *17.04.1931 aus Gallingen,
ist am 27.07.2021 verstorben.

Bernhard Pelk, *14.03.1929 aus Bartenstein,
Mockeraustraße, ist am 17.12.2021 verstorben.

Anneliese Radtke ist verstorben.

Gerda Ritzmann, geb. Lowski, *24.09.1925
aus Gallingen, ist am 04.10.2018 verstorben.

Helga Scheunemann, geb. Schlicht, *19.07.1931
aus Schwönau, ist am 24.10.2021 verstorben.

Else Steen, geb. Dohna, *28.04.1929
aus Schönbaum, ist am 14.10.2021 verstorben.

Herta Wackernah, geb. Kinder, *30.05.1930,
aus Bartenstein, ist im Frühjahr 2022 verstorben.

Horst Neufang, *20.05.1929, aus Arndshof,
zuletzt wohnhaft in Delmenhorst, ist am 28.02.2022
verstorben.



Die Heimatkreis-
gemeinschaft
gedenkt allen
verstorbenen
Mitgliedern und
Lesern.

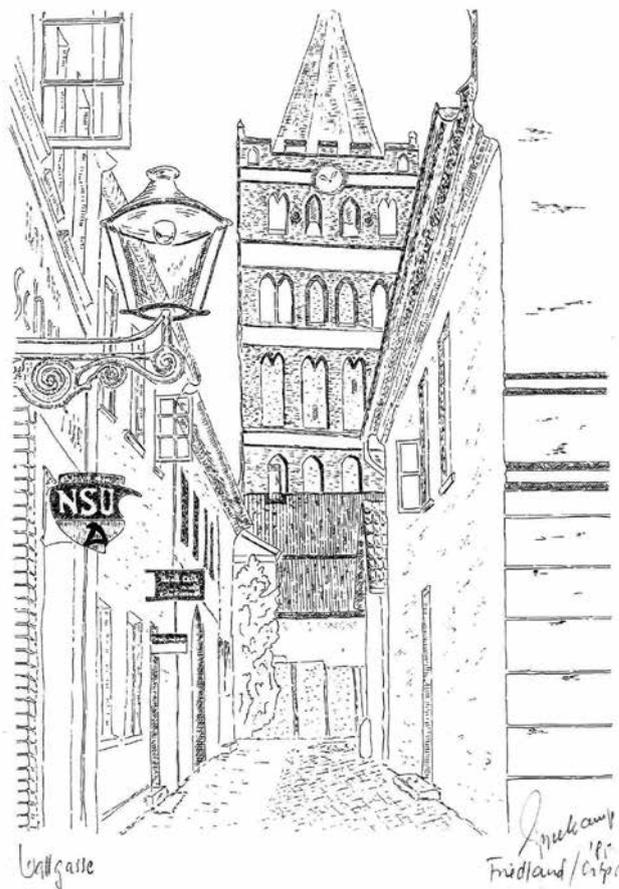


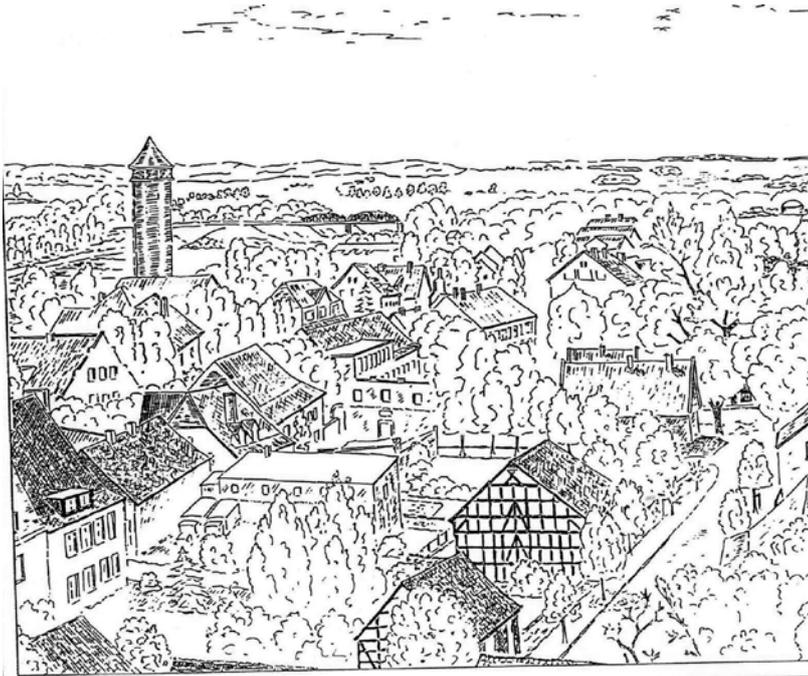
Impressionen aus Friedland

Einige Impressionen aus Friedland, gezeichnet von **Rainer W. Sippekamp** aus Mönchengladbach. Dessen Großeltern wohnten in Schönbruch, wo er auch bis Kriegsende zur Schule ging. Seine Verbindung zu Friedland bestand nach seiner Aussage darin, dass die Schwägerin seiner Mutter Friedländerin war und ihr Vater der Platzmeister im „Holzlager“ gegenüber dem Bahnhof war.

Mit diesen Bildern wollte er Herrn Georg Kugland (geb. 1922 in Friedland) eine Freude bereiten; allerdings erreichten diese Bilder ihn nicht mehr, da er am 05.07.2019 gestorben war. So schickte Herr Sippekamp mir die Bilder damals zu und ich hatte die Absicht sie mitzunehmen bei meiner nächsten Reise nach Friedland, wo ich sie - gerahmt in Königsberg - in den Fluren des Rathauses aufhängen lassen wollte, wenn der zuständige Bürgermeister damit einverstanden ist. Leider ist nun seit Jahren die Grenze zur russischen Seite geschlossen, ich bleibe aber optimistisch, noch in diesem Jahr die lange geplante Reise nachholen zu können.

Christian v. d. Groeben





Ostpreußische Speisekarte

Wer bei uns sich einquartiert
so auf drei, vier Wochen,
dem wird bald die West zu eng,
weil wir richtig kochen.

Fett und kräftig abgemacht,
ist bei uns das Essen,
wer es einmal hat probiert,
kann es nie vergessen.

Beetenbartsch und saurem Kumst,
reescher Schweinebraten,
Karmenad und Reicherwurst,
Silz und Streiselfladen !

Wickelfieß und Rinderfleck
müssen Sie versuchen,
Bruken, Keilchen, Flaumenkreid,
Klops und Raderkuchen,

Plitzkes, Flinsen und Kissehl
schmecken auch nicht iebel,
Kropfel, Stint und Schmand mit
Glums und gebratne Zwiebel !

Kläckermus und Krümelkäs
müssen Sie probieren,
Schabbelbohnen, Saurampsupp
und gedämpfte Nieren,

Bauchstück, Reisbrei und Kaneel,
dicke Milch und sieße,
Spirgel, Brennsupp und Haschee,
Schlunz und Kujelfieße !

Steffen Kabela, Delitzsch

(Mit freundlicher Genehmigung
der Redaktion dem „Wehlauer
Heimatbrief“ entnommen,
106. Folge, Winter 2021.)

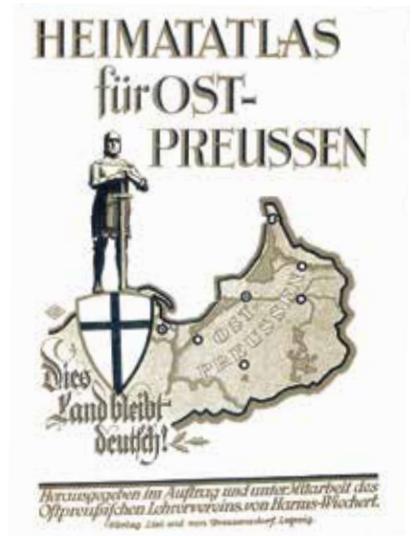


Heimatatlas

Für die ostpreussischen Schulen und für Ostpreußen einen Heimatatlas zu schaffen, war mein langgehegter Wunsch. Er ist jetzt in Erfüllung gegangen. Die Kriegsjahre und die wirtschaftliche Not des Vaterlandes nach dem Krieg machten die Ausführung dieses Gedankens zunächst unmöglich; sie lehrten uns aber auch erkennen, wie notwendig es ist, Heimatglauben und Heimatliebe zu wecken und zu stärken. Das soll auch vornehmtes Ziel sein, das ich dem „Heimatatlas für Ostpreußen“ setze. Er möge dies dadurch erreichen, dass er nicht nur das äußere Antlitz unserer ostpreussischen Heimat in Karten und Bildern zeigt, sondern auch einen Einblick in ihr Wesen und ihren Wert gibt.

Der 2. Heimatatlas für Ostpreußen tritt als erster und einziger seiner Art in die ostpreussischen Schulen und Familien. Möge ihm eine freundliche Aufnahme beschieden sein, und möge er diese voll auf rechtfertigen.

Es ist mir Ehrenpflicht, an dieser Stelle denjenigen zu danken, die den Hauptanteil an der Ausführung der Arbeit haben. Herr Studienrat Dr. Bruno Hoffmann hat mich freundlichst mit Rat und Tat unterstützt und die Mitdurchsicht übernommen. Die Verlagsanstalt List & Bressensdorf hat in dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit den Mut gehabt, einen so umfangreichen Atlas zu einem anerkannt billigen Preise herauszugeben. Dies konnte sie wohl nur darum wagen, weil ihr auf dem Gebiete der Schulkartographie reiche Erfahrungen zur Seite stehen. Stolz und Ehre hat sie darangesetzt, ein kartographisches Meisterwerk zu schaffen, wodurch dem Atlas der Weg in die Zukunft geebnet worden ist. Ein hohes Verdienst hat sich auch die Kartographische Anstalt Carl Starke erworben, die Zeichnung, und Druck wohl gelungen durchgeführt hat.



Königsberg-Pr. im Januar 1926 - Otto Wiechert

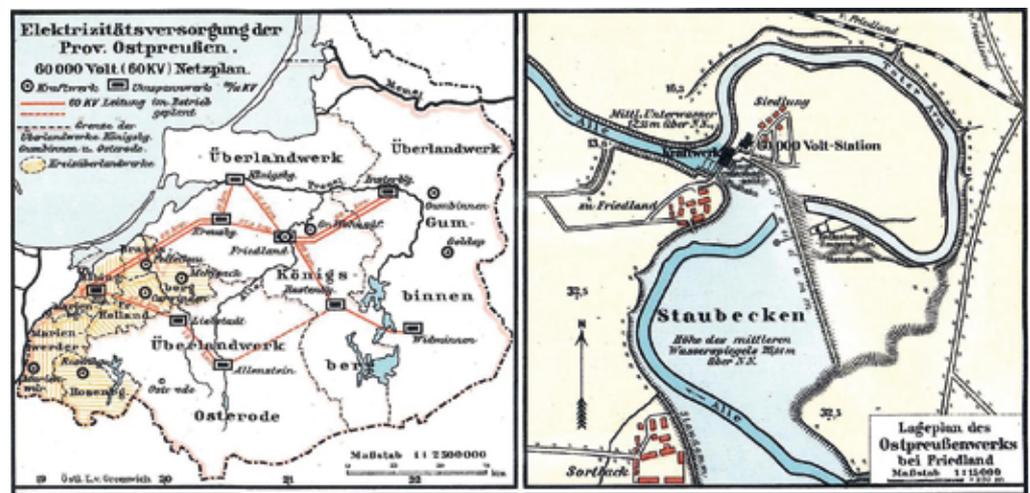
Elektrizitätswerk bei Friedland

In dem hohen Krafthause sind die Turbinen und Maschinen (Generatoren) aufgestellt, welche die Elektrizität erzeugen. Das Wehr hat in seiner Hauptentlastungsanlage fünf Schleusen zum Ablassen des Hochwassers im dahinterliegenden Stausee. Rechts ist eine schiefe Ebene, die Floßbahn, für die Holzflößerei errichtet, während links die Wohnhäuser für die Beamten und Arbeiter des Kraftwerkes stehen.



Nach einer Photographie des Ostpreußenwerkes in Königsberg i. Pr.

Elektrizitätsversorgung Ostpreußens.





Sturmschäden in Schuppenbeil

Von Jadwiga Piluk erreichten uns Bilder zu den Sturmschäden durch das Sturmtief Ylenia, was den ehemaligen evangelischen Friedhof in Schuppenbeil am 18. Februar 2022 besonders stark getroffen hatte. Über die provisorische Herrichtung dieser ehemaligen Friedhofsanlage – gegenüber dem neuen Friedhof – hatten wir in früheren UB's bereits mehrfach berichtet. Um die Schäden zu beseitigen wird es noch mancher Anstrengungen bedürfen.



Im Mai 2009 besuchten wir bei einer Busreise den wieder etwas hergerichteten Friedhof mit dem Gedenkstein an die im I. Weltkrieg gefallenen Langendörfer.



„Von Preussen und Preußen“

Für viele ist die Geschichte und Sprache der Prussen, die im Mittelalter zwischen Weichsel und Memel siedelten, völlig unbekannt.

Baltische Stämme um 1200

Begriffserklärung:

Wenn heute von den „alten Preußen“ die Rede ist, dann weckt das ganz bestimmte Assoziationen: Das sind der „Alte Fritz“ und seine Kartoffeln, die Potsdamer Schlösser, Fontanes Wanderungen durch die Mark Brandenburg oder die Residenz- und spätere Hauptstadt Berlin.

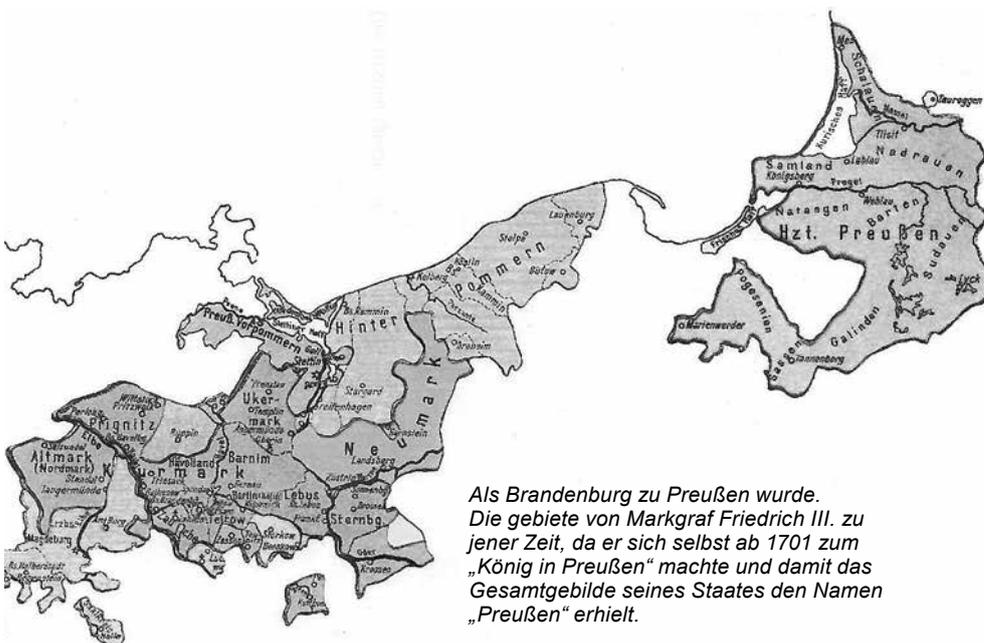
Das sind aber auch die preußischen Tugenden wie Ordnung, Fleiß, Sparsamkeit und Pünktlichkeit; das ist Preußens Glanz und Gloria, verbunden mit fortschrittlicher Staatsführung, mit Aufklärung und mit legendären Feldzügen.

Das hat also mit den Prussen nichts zu tun, denn die „alten Preußen“ sind lediglich Teil der Historie der Mark Brandenburg, deren Landesherren dem Namen nach Hohenzollern waren mit dem Titel Markgrafen und dann Kurfürsten von Brandenburg mit der Residenz Berlin.



Nun wollte Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg aber König sein und mit Sachsen und Bayern gleichziehen, und so beantragte er beim Kaiser in Wien für sich

und sein Land die Königswürde. Dies wurde allerdings abgelehnt, da Land und Leute zu unbedeutend seien. Nun aber kommt das ursprüngliche Land der Prussen/Preußen ins Spiel, denn zu Brandenburg gehörte auch die abgelegene Provinz im Osten, jenseits der Reichsgrenze des Heiligen Römischen Reiches und damit außerhalb des Einflussbereichs des Kaisers, denn das alte Kaiserreich endete östlich von Pommern, und das weiter östlich gelegene Herzogtum Preußen war einst aus der „Konkursmasse“ des Deutschen Ordensstaates hervorgegangen und 1618 durch Heirat mit Anna, der Herzogin von Preußen, dem Kurfürsten von Brandenburg zugefallen und wurde von Berlin aus regiert.



Als Brandenburg zu Preußen wurde. Die gebiete von Markgraf Friedrich III. zu jener Zeit, da er sich selbst ab 1701 zum „König in Preußen“ machte und damit das Gesamtgebilde seines Staates den Namen „Preußen“ erhielt.



Kurfürstin Anna und Friedrich III.

Im diesem entlegenen Preußen war Friedrich III. alleiniger Herrscher, und so trotzte er dem Kaiser und krönte sich im fernen Königsberg selbst zum König und nannte sich fortan König Friedrich I. in Preußen.



Kurfürstin Anna, Herzogin von Preußen (1576 - 1625).

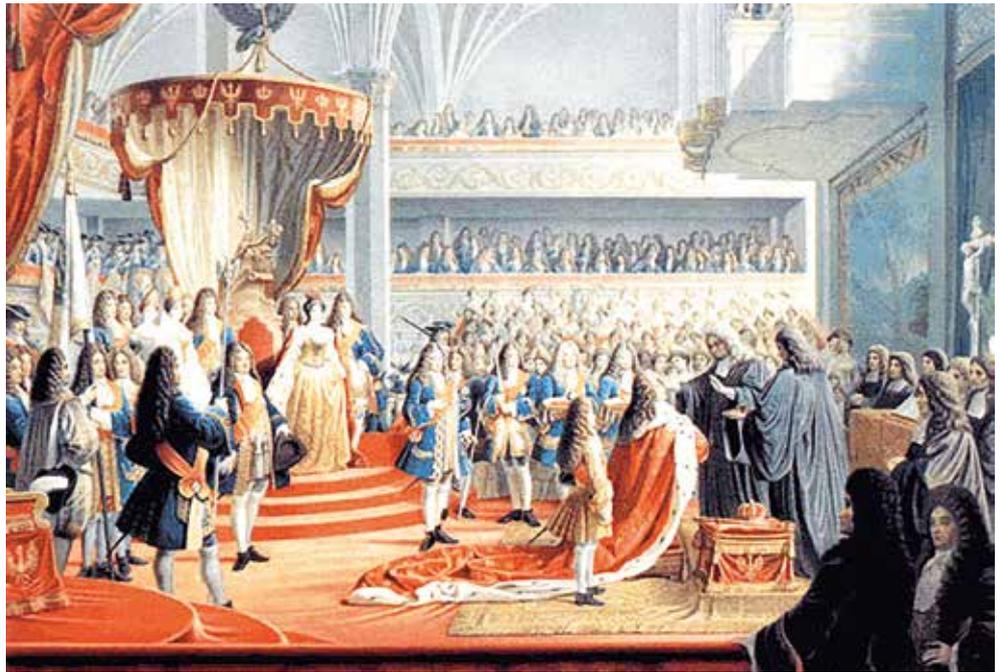
Gemahlin Johann Sigismunds, acht Kinder. Sie erbt das Herzogtum Preußen (das spätere Ostpreußen) sowie das niederrheinische Herzogtum Kleve mit Mark und Ravensburg.



Friedrich III. (1657 - 1713)

Kurfürst von Brandenburg. Seit 1701 Friedrich I. König von Preußen. Gründet die Universität Halle und privilegiert die Franckeschen Stiftungen in Halle.

Krönung in Königsberg



Unter Friedrich II. (der Große bzw. der Alte Fritz) wurde der Titel abgeändert zu König von Preußen. Dies sorgte in Europa zu gewisser Verwirrung, denn in einem Staat namens Brandenburg nannte man bald die „preußische Armee“, und die Minister und Beamte wurden in Anlehnung an den neuen Königstitel ihres Herrschers ebenfalls bald als preußische Minister und preußische Beamte bezeichnet, obwohl sie fast alle in Brandenburg tätig waren. So breitete sich diese neue, ursprünglich nur dem Titel nach aus Königsberg importierte Bezeichnung des „Preußischen“ in und um Berlin immer weiter aus.

Die eigentlichen, ursprünglichen Prussen aus der Region zwischen Weichsel und Memel, die ja nicht einmal Deutsche, sondern ein westbaltischer Volksstamm gewesen waren, gerieten darüber fast in Vergessenheit. So wird in der Forschung der ursprüngliche westbaltische Volksstamm als „Prussen“ bezeichnet. Diese Urbevölkerung war – wie die Liven und Kuren – ein eigener, westbaltischer Volksstamm mit einer eigenen, allerdings vor etwa 300 Jahren erloschenen Sprache. Im 16. und 17. Jahrhundert wurde in den Burgen und Städten fast nur

deutsch gesprochen. In den eher abgelegenen Dörfern wurde dagegen noch prussisch gesprochen, vereinzelt bis ins 18. Jh. hinein, zuletzt dann nur noch von den alten Menschen.

Es gibt keinerlei Aufzeichnungen oder Quellen darüber, woher der Volksstamm bzw. die verschiedenen Volksstämme der Prussen ursprünglich kommen. Wahrscheinlich ist jedoch, dass die Prussen durch den Bevölkerungsdruck der Slaven aus Südrussland nach Norden abgedrängt wurden, wo sie sich dann mit den germanischen Stämmen Skandinaviens vermischt, die von Nordwesten her in das Gebiet an der Weichsel vorgedrungen sind. Tatsächlich haben wir es im Bereich des Prussenlandes mit einem sehr frühen Völkergemisch zu tun, weil dort zu Zeiten der Völkerwanderung mehrere Volksgruppen zusammentrafen.

Bezüglich ihrer Glaubensriten berichten die Quellen, dass die Prussen „Heiden“ gewesen seien und dem „Götzendienst“ verhaftet waren. Dieses Negativbild ergibt sich vor allem aus den Kampagnen des Ritterordens, der die Prussen kolonisieren und zum christlichen Glauben bekehren wollten.



Alles was man in den letzten 200 Jahren an historischen Fakten hatte auffinden und zusammentragen können, befand sich in der Prussia-Sammlung des Museums im Königsberger Schloss, das mit dem Untergang der Stadt im Jahr 1945 verloren gegangen ist.

Preußische Armee

Die preußische Armee ist gekennzeichnet durch „preußische Disziplin“ und mit negativen Attributen wie Kadavergehorsam, Gewalttätigkeit, Aggressivität usw.; aber im Gegensatz zu diesen Klischees war das vollständige Vertrauen der Vorgesetzten zu ihren Untergebenen und umgekehrt Teil des Erfolgs der preußischen Armee.

Beispiel: Prinz Friedrich Karl von Preußen (Oberkommandierender der 2. Armee) erließ am 06. Aug. 1870 folgenden Heeresbefehl:

Prinz Friedrich Karl von Preußen



„Soldaten der 2. Armee, ihr tretet französischen Boden. Das französische Volk ist nicht gefragt worden, ob es mit seinem deutschen Nachbarn einen blutigen Krieg führen wolle. Ein Grund zur Feindschaft ist nicht vorhanden. Seid dessen eingedenk den friedlichen Bewohnern Frankreichs gegenüber, zeigt ihnen, dass in unserem Jahrhundert zwei Kulturvölker selbst im Kriege miteinander die Gebote der Menschlichkeit nicht

vergessen. Denkt stets daran, wie eure Eltern es in der Heimat empfinden würden, wenn ein Feind unsere Provinz überschwemmte. Zeigt den Franzosen, dass das deutsche Volk nicht nur groß und tapfer, sondern auch gesittet und edelmütig dem Feinde gegenüber ist.“

Die erste Genfer Konvention von 1864 mit ihren menschlichen Bestimmungen und die Haager Landkriegsordnung sind im Wesentlichen auf die Forderung Preußens zurückzuführen. Auch das gehört zur humanen Bilanz Preußens.

Wenn man über Preußen spricht, wird man auch immer auf deutsche Geschichte und Deutschland zurückkommen. So galt es lange Zeit als ausgemacht, dass das deutsche Kaiserreich wegen seiner Großmachtträume die Hauptverantwortung am Ausbruch des Ersten Weltkrieges trägt. Der australische Historiker Christopher Clark kommt in seinem 2013 erschienen Buch „Die Schlafwandler“ zu einer neuen Einschätzung und zeichnet dabei das Bild einer überaus komplexen Welt, in der gegenseitiges Misstrauen, Fehleinschätzungen, Überheblichkeit, Expansionspläne und nationalistische Bestrebungen zu einer Situation führten, in der ein Funke genügte, den Krieg auszulösen. Damit stellt er in Frage, was bisher als Konsens unter Historikern galt, nämlich dass Deutschland die Hauptschuld am Ausbruch des Krieges trägt. Auch in dem neuen Buch „Kaiserdämmerung“ von Prof. Rainer F. Schmidt wird insbesondere Frankreich – Raymond Poincaré – eine gezielte Politik der Kriegsentfesselung vorgeworfen. Damit wird die „Fischer-These“ der 1960er umgekehrt, in der ja von Fischer Deutschland die Alleinschuld am Ersten Weltkrieg vorgeworfen wird. Diese These war insbesondere in allen deutschen Schul- und Geschichtsbüchern!

Wenn von Preußen die Rede ist, kann man auch auf viele bedeutende Persönlichkeiten hinweisen:

Bedeutende Preußen bzw. Ostpreußen:

(unvollständige Auswahl in alphabetischer Reihenfolge)

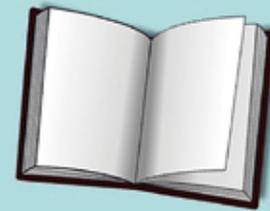
1. Albrecht von Preußen (Preußischer Staatsgründer) 1490 – 1586
2. Ernst Moritz Arndt (Dichter, Schriftsteller) 1769 – 1860
3. Otto von Bismarck (Reichskanzler) 1815 – 1898
4. Carl von Clausewitz (Militärhistoriker, General) 1780 – 1831
5. Lovis Corinth (Maler Impressionismus/Expressionismus) 1858 - 1925
6. Friedrich der Große (Friedrich II. von Preußen) 1712 – 1786
7. Friedrich Wilhelm I. (Soldatenkönig) 1688 – 1740
8. Friedrich Wilhelm von Brandenburg (Große Kurfürst) 1620 – 1688
9. Karl August Fürst von Hardenberg (Staatsminister, Reformier) 1750 – 1822
10. Johann Gottfried Herder (Philosoph und Theologe) 1744 - 1803
11. E. T. A. Hofmann (Schriftsteller Romantik + Komponist) 1776 - 1822
12. Alexander von Humboldt (Naturforscher, Geograph) 1769 – 1859
13. Wilhelm von Humboldt (Gelehrter und Staatsmann) 1767 – 1835
14. Immanuel Kant (Philosoph in Königsberg) 1724 – 1804
15. Heinrich von Kleist (Schriftsteller) 1777 – 1811
16. Käthe Kollwitz (Künstlerin) 1867 – 1945
17. Siegfried Lenz (Autor) 1926 - 2014
18. Königin Luise (Königin von Preußen, Napoleons „ärgste Feindin“) 1776 – 1810
19. Agnes Miegel (Schriftstellerin, Balladendichterin) 1879 – 1964
20. Max Planck (Physiker – Quantentheorie, Uni Berlin) 1858 – 1947
21. Karl Friedrich Schinkel (Maler, Architekt) 1781 – 1841
22. Werner von Siemens (Gründer Siemens AG) 1816 – 1892
23. Karl vom und zum Stein (Preuß. Staatsminister, Reformier) 1757 – 1831

Zusammengestellt von Christian v. d. Groeben.



Publikationen des Kulturzentrums Ostpreußen

Bestellen Sie unter 09141/86440 oder service@kulturzentrum-ostpreussen.de oder Kulturzentrum Ostpreußen – Schloßstraße 9 – 91792 Ellingen/Bay.
Preise incl. MWSt zzgl. Porto + Verpackung, zahlbar per Rechnung



Stand: Oktober 2021

- | | |
|---|---|
| <p>1. Heilsberg – Krone und Perle des Ermlands (2021, 24 Seiten, 3,50 €)</p> <hr/> <p>2. Oberland – die verschwundene Landschaft (2021, 40 Seiten, 6,00 €)</p> <hr/> <p>3. Der Elch – Wildtier, Heimatsymbol, Werbeikone (2021, 32 Seiten, 5,00 €)</p> <hr/> <p>4. Saalfeld – Geschichte der Stadt (²2021, 28 Seiten, 4,00 €)</p> <hr/> <p>5. Allenstein – Stadt unserer Jugend (²2020, 48 Seiten + 2 CDs, 9,00 €)</p> <hr/> <p>6. Johann Gottfried Herder – aus Mohrungen in Ostpreußen (2020, 40 Seiten, 6,00 €)</p> <hr/> <p>7. Die Stadt Goldap – das Tor zur Rominter Heide (²2020, 20 Seiten, 3,50 €)</p> <hr/> <p>8. Trakehnen – ein Pferdeparadies (³2020, 36 Seiten, 5,00 €)</p> <hr/> <p>9. Ostpreußen – hören... (2019, Hörbuch, 2 CDs, 10,00 €)</p> <hr/> <p>10. Unbeschwerte Zeit!? – Jugendjahre auf ostpreußischen Gütern und Landschlössern (⁴2019, 40 Seiten + 2 CDs, 9,00 €)</p> <hr/> <p>11. Alfred Arndt – Aquarelle & Zeichnungen des Elbinger Architekten & Künstlers (2019, 44 Seiten, 5,00 €)</p> <hr/> <p>12. Tilsit – die Stadt ohne Gleichen! (2019, 32 Seiten, 4,00 €)</p> <hr/> <p>13. Bier und Brauereien in Ostpreußen damals und heute (³2019, 64 Seiten, 8,00 €)</p> <hr/> <p>14. Geschichte aus Stein und Beton – Befestigungen zwischen Weichsel und Memel 1700 –1945 (²2019, 64 Seiten, 8,00 €)</p> | <p>15. Bier und Brauereien an der unteren Weichsel damals und heute (2018, 36 Seiten, 5,00 €)</p> <hr/> <p>16. Der Kreis Rastenburg in der Vergangenheit – Aus der Geschichte bis 1945 (2018, 43 Seiten, 5,00 €)</p> <hr/> <p>17. August14 – Der 1. Weltkrieg in Ostpreußen (2018, 32 Seiten, 6,00 €)</p> <hr/> <p>18. Neue Nachbarn – Deutsche und Polen im Ermland und in Masuren nach 1945 (²2018, 72 Seiten + 2 CDs <dt. oder poln.>, 11,00 €)</p> <hr/> <p>19. 800 Jahre Deutscher Orden in seiner Residenz Ellingen (2016, 64 Seiten, 8,00 €)</p> <hr/> <p>20. Lyck – Die Hauptstadt Masurens (²2016, 30 Seiten, 4,50 €)</p> <hr/> <p>21. Die Geschichte des Deutschen Ordens von der Gründung bis zur Gegenwart (²2015, 95 Seiten, 9,00 €)</p> <hr/> <p>22. Auf den Spuren des Deutschen Ordens in Deutschland und Europa – Gemälde von Reinhard Bergmann (2014, 45 Seiten, 3,00 €)</p> <hr/> <p>23. Kurze Geschichte der Stadt Labiau (2014, 20 Seiten, 3,50 €)</p> <hr/> <p>24. Die Geschichte Johannisburgs bis 1945 (2012, 22 Seiten, 3,50 €)</p> <hr/> <p>25. Ostpreußen wie es war – Kindheitserinnerungen in der Malerei von Helene Dauter (2011, 28 Seiten, 2,00 €)</p> <hr/> <p>26. Rosenberg – Geschichte der Stadt (2010, 43 Seiten, 4,00 €)</p> <hr/> <p>27. Preußisch Holland – Geschichte der Stadt (2007, 43 Seiten, 4,00 €)</p> |
|---|---|



Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2022

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

- 04.12.2021 - 24.04.2022 **1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland
Bedeutende Ostpreußen jüdischen Glaubens**
- 03.04.2022 **Frühlingserwachen - der etwas andere Ostermarkt**
- 30.04.2022 - 24.07.2022 **Burgen im Deutschordensstaat Preußen**
Fotodokumentation von Mirosław Garniec, Allenstein
- 15.05.2022 **Internationaler Museumstag**
- 30.07.2022 - 27.11.2022 **Auf der Pirsch in Heide, Wald und Moor -
die Jagd in Ostpreußen**
- 19./20.11.2022 **27. Bunter Herbstmarkt**
- 10.12.2022 - 18.06.2023 **Auf den Schienen des Fortschritts -
Zur Geschichte der Eisenbahn zwischen Weichsel und
Memel**

Kabinetausstellungen

- Januar – Juni 2022 **40 Jahre Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen/Bay.**
Juli – Dezember 2022 **Die Bismarcktürme in Ostpreußen**

Ausstellungen in Ostpreußen

Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in

- | | |
|---|---|
| Pr. Holland , Schloß | Saalfeld , Stadt- und Gemeindeverwaltung |
| Lyck , Wasserturm | Rosenberg , Hist. Feuerwehrhaus |
| Lötzen , Festung Boyen | Goldap , Haus der Heimat |
| Johannisburg , Städt. Kulturhaus | Rastenburg , I. Liceum |

Ganzjährig

**Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur Ostpreußens im
neuen Altvaterturm
auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

Kulturzentrum Ostpreußen • Schloßstr. 9 • 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)
10 – 12 und 13 – 16 Uhr (Oktober – März)

Telefon 09141-8644-0
Telefax 09141-8644-14

info@kulturzentrum-ostpreussen.de
www.kulturzentrum-ostpreussen.de
www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

- Änderungen vorbehalten -

Ankündigungen

Bitte vormerken:

03.09.2022 - Heimatkreistreffen 2022 in Nienburg

24.09.2022 - Ostpreußentreffen MV 2022 in Schwerin

Nähere Informationen finden Sie in UB 2-2022.

Sonnabend, 11. Juni 2022
10-17 Uhr CongressPark Wolfsburg

www.ostpreussen.de

Jahrestreffen



der
Landsmannschaft
Ostpreußen

*Festveranstaltung mit Ansprache des Sprechers,
Fahneneinmarsch, Kulturprogramm u.v.m.*

CongressPark Wolfsburg
Heinrich-Heine-Straße, 38440 Wolfsburg
(Zufahrt über die Straße Klieverhagen)

Bitte beachten: Sichern Sie sich jetzt Ihre Karte zum Preis von 10 € zzgl. Versand im Vorverkauf: Landsmannschaft Ostpreußen e.V., Buchtstraße 4, 22087 Hamburg, Tel.: 040-41 40080, selke@ostpreussen.de. Eintritt nur mit gültiger Karte.

Herausgeber

„Heimatkreisgemeinschaft Bartenstein/Ostpr. e.V.“. Als gemeinnützig anerkannt durch das Finanzamt Nienburg/Weser.
Internet: www.hkg-bartenstein.de

1. Vorsitzender:

Hans-Gerhard Steinke, Fasanenweg 12a,
25497 Prisdorf, Telefon (04101) 5686660,
Mobil (0152) 33600944
E-Mail: hans-g.steinke@online.de

2. Vorsitzender:

Dirk Trampenau, Lauesche Straße 14,
04509 Delitzsch, Telefon (034202) 324120
E-Mail: trampenau5@me.com

Kassenwart:

Klaus Tammer, Holzmeiershof 6,
32278 Kirchlengern, Telefon (05223) 650112
E-Mail: info@uhren-tammer.de

Spendenkonto „UNSER BARTENSTEIN“,
mit beiliegendem Überweisungsauftrag an
Hannoversche Volksbank e.G., Hannover
IBAN DE78 2519 0001 0176 7739 00
S.W.F.T.-Code (BIC) VOHA DE 2 H

Schriftleitung:

Dirk Trampenau, Lauesche Straße 14,
04509 Delitzsch, Telefon (034202) 324120
E-Mail: trampenau5@me.com

Auskünfte/Rückfragen bei **Ilse Markert**,
Kelttenring 47, 74535 Mainhardt,
Telefon (07903) 7248

Familiennachrichten, Versand, Kreiskartei

An- und Ummeldungen für „UNSER BARTENSTEIN“, zum Beispiel Wohnungswechsel, personelle Veränderungen, Geburtstagsgratulationen, Sterbefälle usw. leiten Sie bitte an:
Christiane Trampenau, Lauesche Straße 14,
04509 Delitzsch, Telefon (034202) 324120
E-Mail: trampenau5@me.com

In UB 2/2022 werden Glückwünsche zu Geburtstagen, Jubiläen, Auszeichnungen, Ehrungen pp. für den Zeitraum vom 1. Juni 2022 bis 30. September 2022 aufgenommen. Diese müssen **gut lesbar** schriftlich – nicht nur telefonisch – bei den **Familiennachrichten bis zum 15. Juni 2022** eingegangen sein.

Später eintreffende Mitteilungen können erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt werden. Außerdem werden jederzeit entgegengenommen: Todesanzeigen, Mitteilungen für die Rubrik „Unsere Toten“ und sonstige Familiennachrichten sowie die damit verbundenen Namens- und Anschriftenänderungen.

Familienforschung

Günter Morwinsky,
Saßnitzer Straße 30, 18107 Rostock,
Telefon (0381) 722706
E-Mail: guenter.morwinsky@gmail.com

Patenbetreuer 31582 Nienburg

Stadt Nienburg: Frau Antonia Kleinert,
Fachbereich Kultur/Rathaus, Marktplatz 1,
Telefon (05021) Durchwahl 87-221
a.kleinert@nienburg.de

Landkreis Nienburg:

Torsten Röttschke
Telefon (05021) Durchwahl 967-150

74575 Schrozberg/Wtt.

OT Bartenstein: Patenbetreuer:
Herr Johannes Strecker, Ortsvorsteher,
Schloßstraße 75, Telefon (07936) 990179
j.strecker81@web.de

Herstellung:

StutzMediaService,
Frauenweiler Weg 22, 69168 Wiesloch
v.stutz@t-online.de
E-2022-030 – Auflage: 1.650

Redaktionsschluss für die Mitte Juli 2022 erscheinende Ausgabe UB 2/2022 ist am **15. Juni 2022**.

Später eintreffende Beiträge können aus redaktionellen Gründen – ausnahmslos – für diese Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden.



Liebe Bartensteinerinnen und Bartensteiner

Wenn Sie den Wunsch haben, dass Ihr Geburtstag oder ein besonderes Hochzeitsdatum in Unser Bartenstein erscheinen soll, dann informieren Sie bitte rechtzeitig die Schriftleitung.

Bedenken Sie dabei, dass bis zum nächsten Erscheinen des Heimatblattes ein paar Monate vergehen und dann Ihr Geburtstag oder Hochzeitstag vielleicht schon lange gewesen war.

Daher die Bitte, sich rechtzeitig zu melden.

Auch bei Anfragen an die Schriftleitung bitten wir um etwas Geduld, da die Akteure beide noch jeden Tag beruflich stark eingebunden sind und demzufolge Ihre Anfragen und Anliegen erst in den späten Abendstunden oder an den Wochenenden bearbeitet werden können.

Die Schriftleitung

Liebe Bartensteinerinnen und Bartensteiner

Jedes Mal kommen circa 50 Heimatblätter als unzustellbar zurück, das kostet viel Geld. Mit großem Zeitaufwand versuchen wir dann, die neuen Anschriften oder den Grund für die Annahmeverweigerung zu erfahren.

Bitte informieren Sie die Kreiskartei von jeder Veränderung. Die Daten der Bartensteiner mit den Nachkommen und deren heutigen Anschriften werden aber auch benötigt, um die Kreisgemeinschaft und deren Zusammenhalt zu stärken.

Leider weist unser Datenbestand einige Lücken auf. Wir versuchen, den Datenbestand auf den neuesten Stand zu bringen. Bitte unterstützen Sie uns aktiv dabei und erteilen Sie uns die erforderlichen Auskünfte für unsere Kreiskartei.

Vielen Dank

Ihr Kreisvertreter Hans-Gerhard Steinke

EU- Datenschutz-Grundverordnung

Liebe Leserinnen und Leser, am 25. Mai 2018 ist die EU-Datenschutz-Grundverordnung in Deutschland in Kraft getreten.

Daher möchten wir darauf aufmerksam machen, dass personenbezogene Veröffentlichungen Ihrer schriftlichen Zustimmung bedürfen.

Das bezieht sich besonders auf Glückwünsche in der Geburtstagsliste, Jubiläen und auch Traueranzeigen.

Kleine Vorschau auf die nächste Ausgabe!

- Aktuelles aus der Region Bartenstein
- Leserzuschriften
- Leckere Rezepte
- u.v.m

Sie möchten Teil unseres Teams sein? Scheuen Sie sich nicht, uns Ihre Geschichten zu erzählen. Nehmen Sie Kontakt mit der Schriftleitung auf. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge in Form von Erlebnis- und Reiseberichten, Rezepten und anderen Hinweisen und Anfragen.